



netzwerk  
bibel und  
bekenntnis

## An die Mitglieder des Netzwerks Bibel und Bekenntnis

Kassel, im September 2019

### **Stimme erheben! – Stärkung geben! – Struktur finden?**

Liebe Mitglieder! Liebe Schwestern und Brüder!

Unser Netzwerk besteht jetzt gut dreieinhalb Jahre. Es wurde aus der Not geboren. Wir waren uns einig, dass wir angesichts verheerender Entwicklungen vor allem in den evangelischen Kirchen unsere Stimmen erheben müssen. Die Grundlagen des Christus-Glaubens werden demontiert. Im beiliegenden „Aufruf an evangelische Christen“ sind die wichtigsten Konfliktthemen genannt.

**Wir halten es für nötig, begründet dafür einzutreten, dass Jesus der einzige Weg und die Bibel Gottes Wort ist. Aber wer Ja sagt, muss auch Nein sagen. Wir haben deshalb Irrlehren in Theologie und Kirche und falsche Entscheidungen von Synoden und Kirchenleitungen ausdrücklich und öffentlich kritisiert.** Viele, die uns inhaltlich zwar zustimmen, halten aber die öffentliche Kritik für falsch, weil sie die Einheit der Christen schwäche. Das ist uns unverständlich. **Wer zerstört denn die Einheit? Doch die, die Lehre und Praxis ändern, die von Anfang an in der Christenheit galten und weltweit auch heute von den meisten Kirchen einmütig vertreten werden.** Nicht wir sind die Spalter, die wir an der Autorität des Wortes Gottes festhalten.

**Wir halten es für nötig, unsere Stimmen zu erheben und Christen in ihrem Glauben zu stärken.** Wir haben das seit Entstehung des Netzwerks durch orientierende Beiträge vor allem auf unserer Internetseite [www.bibelundbekenntnis.de](http://www.bibelundbekenntnis.de) getan. Dazu kamen einige Broschüren und Bücher, die weiter zur Verfügung stehen und dem Studium herzlich empfohlen werden. Wir haben uns bemüht, angefochtene Gemeindeglieder, Presbyter, Kirchengemeinderäte, Pfarrer und Pastoren zu ermutigen und in den Auseinandersetzungen zu unterstützen.

### **Was aber können wir organisatorisch tun? Sollen wir überhaupt organisatorisch etwas tun?**

Manche hoffen auf eine **Reformation wie vor 500 Jahren**. Die aber ging von den Universitäten aus und wurde durch politische Unterstützung von Fürsten und Stadträten gegen die römisch-katholische Kirchenleitung in manchen Gebieten durchgesetzt. An den Theologischen Fakultäten der Universitäten in Deutschland finden wir heute keine Unterstützung. Im Gegenteil. Und die Landeskirchen haben mit den Theologischen Fakultäten ein Machtkartell gebildet. Die Kirchen stellen nur Absolventen der Theologischen Fakultäten als Pfarrer ein. Evangelikale Hochschulen sind zwar staatlich anerkannt, aber nicht von den Landeskirchen für die Pfarrerausbildung. **Die Kirchenleitungen könnten das ändern, wollen es**

**aber offensichtlich nicht. Es geht um Macht.** Und was die Politik angeht: Staatliche Unterstützung für unsere Anliegen, wie sie die Reformatoren bekamen, wollen wir nicht und bekommen wir nicht. Wir wollen keine Staatsreligion mehr.

Andere fordern die **Bildung einer Bekennenden Kirche**, wie es gegen die Irrlehre der Deutschen Christen und gegen die von ihnen bestimmten Kirchenleitungen in der Nazi-Zeit geschah. Leider kommt die Forderung meist von Pensionären. **Die Initiative dazu muss aber von aktiven Gemeindegliedern und Pfarrern getragen werden – und zwar mit allen Konsequenzen.** Beamtenrechtliche Privilegien und entsprechende Altersversorgung der Pfarrer können bei Bildung einer bekennenden Kirche nicht garantiert werden. Ich habe nicht den Eindruck, dass die Bereitschaft zu diesem konsequenten Widerstand besteht. Oder ist mir da etwas entgangen?

**Aus den Landeskirchlichen Gemeinschaften haben wir viel Zustimmung bekommen.** Aber führende Personen von Gemeinschaftsverbänden haben erklärt, dass sie unseren Anliegen inhaltlich wohl zustimmen, aber unsere Netzwerkbildung und unsere öffentliche Kritik an den Entscheidungen der Kirchenleitungen nicht gutheißen. Wenn der Evangelische Gnadauer Gemeinschaftsverband als Dachverband des landeskirchlichen Pietismus sich als Sammelbecken für bekennende Christen anbieten würde, wäre uns Landeskirchlern schon etwas geholfen.

**Viele angefochtene Christen haben in freikirchlichen Gemeinden Zuflucht gefunden. Gott sei Dank!** Aber manche freikirchlichen Vereinigungen leiden inzwischen an den gleichen theologischen Problemen wie die Landeskirchen. Man kann nur beten und hoffen, dass das nicht weiter um sich greift. Dass etliche freie Gemeinden sich keiner Vereinigung mehr anschließen, fördert die Gemeinschaft der Christen auch nicht. Es ist eher ein Ausdruck der auch unter uns Christen beliebten Eigenwilligkeit.

Die Bekennenden Gemeinschaften haben in Deutschland leider eine notvolle Geschichte. **Der Aufbruch der Bekenntnisbewegung „Kein anderes Evangelium“ um 1966 und anderer landeskirchlicher Bekenntnisgemeinschaften, wie z. B. der „Kirchlichen Sammlung um Bibel und Bekenntnis“, führte nicht zu der erhofften Erneuerung in den Kirchen.** Die Konferenz Bekennender Gemeinschaften in Deutschland (KBG) als Dachorganisation verlor Mitglieder durch internen Streit. Der Evangelische Gnadauer Gemeinschaftsverband und die Ludwig-Hofacker-Vereinigung in Württemberg (heute ChristusBewegung – Lebendige Gemeinde) verließen die KBG. Die regionalen Bekenntnisgruppen arbeiten auch heute in den Landeskirchen – leider ohne breite Gemeindebasis.

**Es haben sich allerdings auch neue bekennende Gruppen gebildet, wie z.B. die Sächsische Bekenntnis-Initiative, ABC Bayern, ChristusBewegung Baden u.a..** Im Westen und Norden Deutschlands sind solche Gruppen kleiner als im Süden. Der **Gemeindehilfsbund** arbeitet von Niedersachsen aus deutschlandweit. **Im freikirchlichen Bereich bietet das Netzwerk „Evangelium 21“ seit einigen Jahren wichtige biblisch-theologische Orientierung für Pastoren und Gemeinden.**

**Was kann unser Netzwerk in dieser Lage bewirken?**

2.319 Personen sind als Einzelmitglieder unserem Netzwerk beigetreten. 33 Gemeinden und 38 Organisationen haben sich mit uns verbunden und unterstützen unser Anliegen. (Stand 11.8.2019) Auch aus Österreich und der Schweiz haben sich engagierte Christen unserem Netzwerk angeschlossen. Sie finden die Namen auf unserer Internetseite unter „Mitglieder“.

Ein Netzwerk kann locker verknüpfen, indem es Stellungnahmen veröffentlicht, biblische Lehre fördert und durch Informationen Impulse und Möglichkeiten zur Kommunikation gibt.

**In unserem „Aufruf an evangelische Christen“ fordern wir auf: „Verbindet euch lokal, regional und überregional in geeigneten Organisationsformen, um euch gegenseitig zu unterstützen, die Gemeinden zu stärken und gegenüber Kirchenleitungen sowie in der Gesellschaft gemeinsam Stellung zu beziehen! Fördert die einladende Verkündigung des Evangeliums durch alle Formen der persönlichen und öffentlichen Evangelisation!“**

Der nächste Schritt:

**Kommt zum Studientag „Heilsame Lehre“ am 16. November 2019 nach Siegen!**

Die Einladung liegt diesem Brief bei. **Widerstand gegen Irrlehren und Fehlentwicklungen erfordert gute Begründungen. Darum laden wir zum gemeinsamen Studium ein. In persönlichen Begegnungen können wir an diesem Tag vielleicht auch besprechen und erkennen, wie es mit unserem Netzwerk weitergehen soll.**

Die Hammerhütte in Siegen ist groß. Ladet in Gemeinden und Gemeinschaften ein! Feste Anmeldungen sind nicht nötig. **Es hilft uns aber für die Organisation, wenn Sie uns eine Nachricht geben, mit wie vielen Personen Sie voraussichtlich kommen werden.** Per Mail an: [versand@bibelundbekenntnis.de](mailto:versand@bibelundbekenntnis.de), per Post an: Versand Netzwerk Bibel und Bekenntnis, Postfach 1131, 91502 Ansbach, per Telefon: 09871 444 956 (Büro KSBB).

Zum Schluss empfehle ich Ihnen gern, was mir selber sehr gutgetan hat: Lesen und beten Sie die 176 Verse des 119. Psalm langsam und laut. Das Staunen über das Wunder des Wortes Gottes stärkt und erfrischt: **„Lass meinen Gang in deinem Wort fest sein und lass kein Unrecht über mich herrschen.“** (Psalm 119,133)

Mit herzlichen Grüßen



Ulrich Parzany, Vorsitzender des Netzwerks Bibel und Bekenntnis

Mitglieder der Fortsetzungsgruppe (Leitungskreis): Sr. Heidi Butzkamm, Dr. Tobias Eißler, Prof. Dr. Rolf Hille, Martin P. Grünholz, Johannes Holmer, Bernd Linke, Ulrich Rieß, Dirk Scheuermann, Dr. Christian Schwark, Prof. Dr. Dr. Daniel von Wachter, Dr. Gerhard Walther

[www.bibelundbekenntnis.de](http://www.bibelundbekenntnis.de)

Für Spenden an den Verein zur Förderung des Netzwerks Bibel und Bekenntnis, IBAN: DE87 7656 0060 0001 2641 09; BIC: GENODEF1ANS; VR-Bank Mittelfranken West eG, erhalten Sie eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

## Buchempfehlungen

### Gottes Wort gilt - Dafür tritt das Netzwerk Bibel und Bekenntnis ein

Anfang 2016 hat sich das „Netzwerk Bibel und Bekenntnis“ gebildet und ruft zum Widerstand auf. Die Mitglieder treten für die Gültigkeit der Bibel als Wort Gottes ein. In diesem Buch hat Ulrich Parzany nun einige Texte zusammengestellt, die zeigen, wofür das Netzwerk eintritt und mit welchen Begründungen.

Das Buch richtet sich an Christen aus Landeskirchen, landeskirchlichen Gemeinschaften und Freikirchen - an Kirchengemeinderäte, Presbyter, Gemeinschaftsleiter, Älteste, Pfarrer, Pastoren. Es soll orientieren und wachrütteln.

80 Seiten, ISBN 978-3-945818-05-3, Einzelpreis 2,50 Euro;

Preisstaffel: ab 5 Bücher x 2,30 € = 11,50 €; ab 10 Bücher x 2,00 € = 20,00 €;

ab 25 Bücher x 1,50 € = 37,50 €

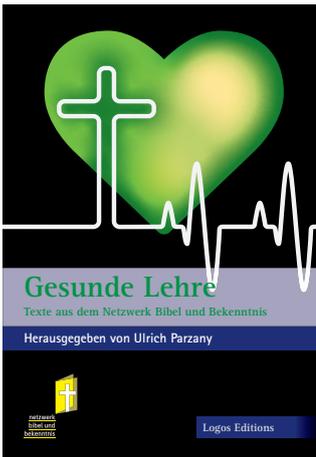


### Gesunde Lehre - Texte aus dem Netzwerk Bibel und Bekenntnis

Das Netzwerk Bibel und Bekenntnis will Christen, insbesondere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern in christlichen Gemeinden und Organisationen helfen, gesunde biblische Lehre zu erkennen, zu studieren und urteilsfähig zu werden. Sie sollen in die Lage versetzt werden, gesunde Lehre in den Gemeinde zu vermitteln.

In dem von Ulrich Parzany herausgegebenen Sammelband finden sich Aufsätze zu zahlreichen, die christliche Lehre betreffenden Themen. Es geht sowohl um das Verhältnis des Christentums zum Judentum und zum Islam, wie auch um Themen aus der Sexualethik und den Grundlagen der Reformation. Aber auch die Frage nach der Wahrheit im Zeitalter postmoderner Wahrheitsleugnung wird nicht ausgespart.

96 Seiten, ISBN 978-3-945818-13-8, Einzelpreis 3,80 Euro; Preisstaffel: ab 5 Bücher x 3,20 € = 16,00€; ab 10 Bücher x 3,00 € = 30,00 €; ab 20 Bücher x 2,50 € = 50,00 €; ab 50 Bücher x 2,00 € = 100,00 €; ab 100 Bücher x 1,80 € = 180,00 €



### Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Ein Appell zum mutigen Bekenntnis

An Gott glauben und ihm gehorsam sein - was bedeutet das heute konkret? Was lange selbstverständlich als Wille Gottes galt und wenigstens in den christlichen Kirchen anerkannt wurde, wird von vielen heute als menschenfeindlich verurteilt. Kann man als Christ überhaupt immer sicher wissen, was von Gott her geboten ist? Ulrich Parzany ist überzeugt: Das kann man! Die Bibel vermittelt uns die Leitlinien und alle Grundlagen dafür. Er erläutert, was Wahrheit und Freiheit bedeuten. Dass wir als westliche Christen stark individualistisch geprägt sind und was das mit uns macht. Anhand von aktuellen Fragestellungen zeigt er, wie wir inmitten von Spannungsfeldern sicher navigieren können.

Ein sehr wichtiges Buch zum genau richtigen Zeitpunkt. (Dr. Markus Spieker, Fernsehjournalist und Buchautor).

185 Seiten, SCM-Hänssler, ISBN 978-3-7751-5883-1, Preis 16,99 Euro.



### Was nun Kirche? Ein großes Schiff in Gefahr

Gottesdienste werden immer weniger besucht, viele Menschen treten ganz aus der Kirche aus. Schonungslos und pointiert legt der bekannte Pfarrer Ulrich Parzany wunde Punkte offen. Gleichzeitig zeigt er, warum er der Kirche dennoch treu bleibt. Es gibt Hoffnung - ergreifen wir sie.

Inhalt

Kapitel 1: Ich glaube an die heilige christliche Kirche

Kapitel 2: Woran die evangelischen Kirchen krankten

Kapitel 3: Brauchbare Baugerüste

Kapitel 4: Kirche voller Hoffnung

208 Seiten, SCM-Hänssler, ISBN 978-3-7751-5792-6, Preis 16,95 Euro



Alle Bücher sind in Deutschland portokostenfrei zu beziehen bei: Logos Editions Projekt, Postfach 1131, 91502 Ansbach, Tel./Fax 09871-444-956, ksbb-bayern@gmx.net